



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Anhörung zur Zukunft der Wasserwirtschaft in Zeiten der Klimaerhitzung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz führt eine öffentliche Sachverständigenanhörung zum Thema „Zukunft der Wasserwirtschaft in Zeiten der Klimaerhitzung“ durch.

In der Anhörung sollen folgende Themenbereiche erörtert werden:

- Was braucht es, damit bayerische Kommunen die potenziell gefährdet sind, ein Sturzflutrisikomanagement beauftragen, durchführen und wirksam umsetzen und welche Strukturen und Mittel sind dafür erforderlich?
- Wie muss sich der Hochwasserschutz neu ausrichten, um nicht nur bautechnische Lösungen zu liefern, sondern Wasser in der Landschaft zurückhalten zu können?
- Wie muss die Entwässerung von Stadt und Land umgebaut werden, um Schäden in der Vegetation und Natur zu vermeiden und wie können wir Städte und Landschaft resilienter gegenüber Extremen bei Niederschlägen und Trockenperioden machen und die Speicherfähigkeit erhöhen?
- Wie viel zusätzliches Personal und wie viele Mittel sind nötig, um die Maßnahmen der Wasserwirtschaft zur Klimaanpassung umzusetzen und passen die Strukturen der Wasserwirtschaft zu den künftigen Aufgaben (neue Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, Wassermanagement)?
- Ist die Verteilung der Zuständigkeiten in der Wasserbewirtschaftung (Wasserwirtschaftsämter, Landwirtschaftsämter, Gesundheitsämter, Wasserrechtsbehörden) hinreichend, um die künftigen Aufgaben zu bewältigen?

Begründung:

Die Klimaerhitzung stellt die Wasserwirtschaft vor gigantische Aufgaben, die mit den aktuellen Mitteln nicht zu bewältigen sind. Die Sturzflutkatastrophe an der Ahr ist nur ein Beispiel, welche Ausmaße künftige Schadensereignisse erreichen können. Die umfassenden Aufgaben beim Schutz der Bevölkerung und der Infrastruktur durch Sturzfluten benötigen neue Herangehensweisen und neue Strukturen. Aber auch bei den zunehmenden zu erwartenden Trockenperioden ist die Wasserwirtschaft gefordert. Die Sicherheit der Trinkwasserversorgung ist in vielen Landesteilen gefährdet. Der Umgang mit Trinkwasser wird sich in Mangelgebieten ändern müssen. Ein freiwilliger Appell zum Wassersparen reicht da nicht mehr aus. Es erfordert einen anderen Umgang mit Regenwasser und einen sparsameren Umgang mit Trinkwasser. Der Zustand unserer

Oberflächengewässer und Feuchtgebiete ändert sich in Trockenperioden dramatisch. Bäche fallen trocken, Moore verbuschen, Tümpel verschwinden. Die Auswirkungen auf die wasserabhängige Tier- und Pflanzenwelt sind gravierend. Die bisherige Entwässerung der Landschaft durch Drainagen und Grabensysteme ist nicht zukunftsfähig. Wie all diese Herausforderungen bewältigt werden können, soll diese Anhörung beleuchten.